

+++ 39. Parklauf Hardehausen +++ 39. Parklauf Hardehausen +++ 39. Parklauf Hardehausen

PERSÖNLICH



Uwe Striewe (43), Fußballer aus Peckelsheim, zeigte beim Parklauf seiner Ausdauerqualitäten über die 20-Kilometer-Strecke. „Das ist man in dieser Härte doch nicht gewohnt“, meinte der Ex-Coach der Dringenberger Reserve im Ziel. In 1:38,55 erreichte er das von ihm gesteckte Ziel. „Ein Fünfer-Schnitt auf dieser hügeligen Strecke ist gut“, sagte Striewe, der trotz seiner Trainingsläufe am Hoddenberg die Rhythmuswechsel als schwer empfand. FOTO: LUDWIG



Gerd Brüntrup (50), ehemaliger Vorsitzender des FC Neuenheerse/Herbram, war nach langer Laufpause im Winter froh, eine so gute Zeit beim Parklauf zu schaffen. In 1:51,16,3 kam er über die Langdistanz ins Ziel. „Mein letzter großer Lauf war der Frankfurt-Marathon im Oktober. Den will meine Frau Bettina in diesem Jahr wieder laufen. Da bin ich ihr Trainingspartner“, sagte Brüntrup, der gerade erst seinen 50. Geburtstag feierte. FOTO: LUDWIG



Jennifer Krüger (18), Tennisspielerin aus Peckelsheim, absolvierte beim Parklauf ihren ersten Laufwettbewerb. Am Wochenende zuvor machte sie sich nach guter Vorbereitung erstmals beim Testlauf mit der Strecke vertraut. „Am Ende konnte ich noch richtig Gas geben, da habe ich noch sechs Läufer überholt“, freute sich die Schülerin am JCS-Berufskolleg, die mit 54:17,1 Zweite der weiblichen Jugend A über die 11,2-Km-Distanz wurde. FOTO: BRINKMANN



Klaus-Peter Burger (75), rüstiger Läufer aus Kassel, war wieder einmal zu Gast beim Parklauf. „Da muss schon trainieren, um in diesem Alter noch eine Zeit von 1:44,09,2 über die Langstrecke zu laufen“, meinte der Kassler, der vor sechs Jahren seinen letzten Marathon lief. Er fühlt sich in Hardehausen wohl. „Bei diesen Temperaturen kann man die besten Zeiten laufen, in Kassel ist es mir im Juni zu heiß“, so der mehrfache Deutsche Seniorenmeister. FOTO: LUDWIG

Am Rande notiert

Frank Schulze Nünning, online gemeldet für die 20-Kilometer-Distanz, gab den Organisatoren Rätsel auf. Er wurde mit der formidablen Zeit von 1:04 notiert, allerdings war er dann doch über die 11,2 lange Strecke unterwegs. Matthias Nahen und Müller von der NSU Brakel nahmen die Verzögerung der Siegerehrung gelassen, waren sie sich doch sicher, dass ihnen beim Start kein Konkurrent entwischt war. „Ich hatte im Vorfeld einen Krampf und wollte mich in der Vorbereitung auf den Osterlauf nicht verletzen“, sagte Schulze Nünning, der in der Hektik des Zieleinlaufs mit seiner Aussage, dass er nur die mittlere Strecke gelaufen sei, kein Gehör fand. „Ich hoffe, ich habe den Veranstalter damit keinen Stress gemacht“, erklärte der Ausdauer-sportler entschuldigend. „Es ist halt Parklauf-Wetter“, meinte der Neuenheerseer Wolfgang Mikus gelassen, als er in der guten Zeit von 1:32:03,7 ins Ziel kam. Der Lehrer und Autor von Wanderbüchern startete über die Langdistanz, um sich auf den Osterlauf vorzubereiten. Mikus bedauerte, dass sein Kollege Andre Winzig nicht mit am Start war, der war allerdings mit seinem Sohn Nikolai zu einem Radwettbewerb unterwegs. Maria oder Alexandra, wer war denn da am Start von den beiden schnellen Zwillingsschwestern der Familie aus Willebadessen? Nachdem der Autor einmal einer falschen Ergebnisliste aufgefressen ist, fragt er im-

mer persönlich nach. Am Samstag vertrat Maria Müller, die in Heidelberg arbeitet, die NSU Brakel. Mit ihrer Mutter Ursula lief sie über die 11,2 Kilometer. Anschließend eilten beide nach Hause, galt es doch Vorbereitungen für eine Geburtstagsfeier zu vollenden: Klaus Müller, ebenfalls engagierter Läufer im Trikot der NSU Brakel, feierte gestern seinen 60. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch. „Ich hab morgen noch Gartenarbeiten zu erledigen“, so Katharina Höllen am Freitag Abend, als sie beim Orga-Lauf an den Start ging. Die Ausdauersportlerin aus Warburg zeigte, dass sie auch eine Nase für das Wetter hat, waren die Rahmenbedingungen am Freitag nahezu perfekt. Die 20-Kilometer-Läufer erlebten einen angenehmen Sonnenuntergang auf einer wie gewohnt perfekt betreuten Strecke. Hilfreich als Streckenposten waren auch Sportler der DJK Laurentius Warburg. Einen Familienausflug machte die Familie Schweizer aus Korbach zum Parklauf. Vater Harry hatte seine sechs Kinder mit nach Hardehausen genommen. Die Kinder waren auf den Kurzstrecken unterwegs. Für Begeisterung sorgte der zweijährige Hermann, der beim Bambinilauf die 300 Meter durchhielt und sich gleich einen Mohrenkopf einverleibte. „Hat der noch seine Pampers um?“, fragte eine Zuschauerin lachend, während Hermann unter Applaus ins Ziel lief. (man)



Der Parklauf ist ein Muss: Maria Müller (l.) und ihre Mutter Ursula Müller liefen besonders schnell, um anschließend bei den Geburtstagsvorbereitungen für Klaus Müller zu helfen. FOTO: BRINKMANN

Auf der Suche nach dem Kenianer

LAUFEN: Mathias Nahen zeigt auf der Langdistanz beim Parklauf seine Extraklasse

VON HERMANN LUDWIG

■ Hardehausen. Die Sieger über die 20-Kilometer-Distanz sollten geehrt werden. „Herzlichen Glückwunsch zum dritten Platz, meinte Dirk Borchert, Vorsitzender der LG Bauerkamp an die Adresse von Werner Müller aus Bredenborn, der aber als Zweiter ins Ziel kam. Kurz währte die Verwirrung, dann war der Eingabefehler bereinigt und der Driburger Mathias Nahen bekam seine verdiente Auszeichnung als schnellster Starter über die Langstrecke. „Da war keiner vor mir, ganz bestimmt“, sagte Nahen schmunzelnd.

Vor den beiden starken Läufern aus dem Kreis Höxter war Frank Schulze Nünning aufgeführt, mit einer Zeit von 1:04 Stunden. „Das schafft bei diesem Lauf keiner“, erklärte Nahen. „Einen Kenianer habe ich auch nicht gesehen“ scherzte Müller, der den Sieger Nahen schon nach 400 Meter ziehen lassen musste. „Der war einfach zu schnell, da habe ich mich auf den zweiten Platz konzentriert. Hier lieferte sich der Triathlet aus Bredenborn eine packenden Zweikampf mit dem Dritten Bernd Weber vom Laufladen Endspurt, der zwischenzeitlich auch den zweiten Platz erobert hatte. Werner Müller zog dann aber ab Kilometer 16 unaufhaltsam davon. „Der letzte Berg war entscheidend“, sagte Müller.

Eine Klasse für sich war Matthias Nahen, der gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von mehr als drei Minuten draufpackte. „Heute waren die Berge irgendwie weniger steil“, sagte Nahen, der den perfekten Streckenzustand lobte. Schmunzeln musste Nahen nicht nur über den vermeintlichen Superläufer vor ihm, fast hätte er auch noch den Start verpasst. „Das hätte heute nichts ausgemacht, Du hättest uns sowieso noch eingeholt“, stellte Werner Müller die Extraklasse Nahens an diesem Tag heraus.

Vorjahressiegerin Beate Rosentreter, die in der Landvolkshochschule Hardehausen arbeitet, musste am Samstag über die 20 Kilometer drei Frauen ziehen lassen. Siegerin wurde Petra Hellwig aus Arolsen (1:37:25,4, Beate Rosentreter kam in in 1:42:46,2 auf Platz vier. Völlig unzufrieden war indes-



Tempomacher: Schon direkt nach dem Start setzte sich Bernd Fleige (498) aus Warstein an die Spitze, mit deutlichem Vorsprung gewann er beim Parklauf über die 4,8-Kilometer-Distanz. FOTO: BRINKMANN

sen Sebastian Brandt, der über die 11,2-Kilometer-Distanz siegte. „Das war indiskutabel“, sagte er zu seiner Zeit von 38:32,2. Brandt hatte sich bei Schülern mit einer starken Erklärung angesteckt und war erst fünf Tage wieder im Training. „Zwischendurch war ich total schlapp“, sagte Brandt, der über-

dies noch in der Endphase Pech hatte, als sich seine Schnürsenkel lösten und er mit klammen Fingern die Schuhe neu zubinden musste.

Da kam der zweitplatzierte Torsten Krüger (Die Luschen) schon nah heran, doch 500 Meter vor dem Ziel mobilisierte der schnelle Lehramtsanwärter

Strecke gegangen. Schülerin Julia Block gewann über die Kurzstrecke bei den A-Jugendlichen.

Auf der Mitteldistanz war bei den Frauen Maria Müller nicht zu schlagen. In 43:26,6 lief sie sechs Minuten Vorsprung vor der zweitplatzierten Jennifer Müller heraus. „Ich hab im Odenwald viel am Berg trainiert.

heute hatte ich mehr Schwierigkeiten auch für den flachen Passagen“, berichtete die Willebadessenerin, die jetzt in Heidelberg lebt und arbeitet. Ihre Mutter Ursula Müller, die ebenfalls für die NSU Brakel startet, gewann souverän die Klasse W 55 in 56:10,4.

Auf der Kurzstrecke über 4,8 Kilometer war der Warsteiner Bernd Fleige der Konkurrenz schnellenteilt. „Ich will den Hochstift-Cup gewinnen, da brauche ich viele Siege“, meinte der für die LG Deiringen startende 41-Jährige bei seiner Parklauf-Premiere. „Das ist eine tolle Strecke mit einem anspruchsvollen Profil. Da sind die Läufe im Sauerland eine gute Vorbereitung“, erläuterte Fleige, der von der tollen Organisation der LG Bauerkamp Warburg beeindruckt war.

Eine Premiere war der Parklauf auch für den Warburger A-Junioren-Trainer Torsten Arendes, der sich im Stützpunkt



MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

Warburg mit Jens Hofer (TSV Ersen) auf den Halbmarathon in Kassel vorbereitet. „Eine Zeit von 1:40 habe ich mir vorgenommen, am Ende waren es 1:37. Da bin ich mehr als zufrieden“, sagte der ehemalige Landesligaspieler nach den „tollen 20 Kilometern, die einfach Spaß machten.“ Hofer kam fünf Minuten früher ins Ziel.

Ganz überrascht war Arendes, im Zielraum einen ehemaligen Mitspieler der Warburger Sportfreunde anzutreffen. Fritz Ludwig, der jetzt für den FC Gernete/Wormeln spielt, hatte sich gut auf den Parklauf vorbereitet. Bei seiner Wettkampfpremiere lief er 56:36,3 über die 11,2 Kilometer, wobei er am Ende noch einmal Tempo aufnahm. „Da wollte mich doch ein Senior überholen“, war der Fußballer erstaunt. „Da hat mich dann doch der Ehrgeiz gepackt.“

Wie fit ältere Läufer sein können, zeigte Hermann Scholz (59) von der DJK St. Laurentius. Am Freitag startete der DJK-Vorsitzende über die Langdistanz, am Samstag gewann er über die 11,2 Kilometer die M 60 in 51:07,8. Respekt.

»Da hat mich der Ehrgeiz gepackt«

noch einmal alle Kräfte und lief fast zehn Sekunden Vorsprung heraus. Dritter wurde Vladislav Heints (NSU Brakel) in 39:33,8. „Die Erkältung hat mich total zurückgeworfen, ich war gerade mit Brand und Sansar gut im Tempotraining unterwegs“, ärgerte sich Brandt.

Dennoch absolvierte das Gymnasium St. Kaspar einen schnellen Schulausflug: Neben Referendar Sebastian Brandt, der die 11,2-Km-Distanz trotz seines Trainingsrückstands am Ende klar gewann, war auch Kollege Wolfgang Panzer auf die



Schnelle Schule: Die Pädagogen Wolfgang Panzer (l.) und Sebastian Brandt vertraten mit der Schülerin Julia Block, die über die 4,8 Kilometer startete, das Gymnasium St. Kaspar. FOTO: BRINKMANN



Glückwunsch: Der zweitplatzierte Werner Müller (l.) gratuliert dem Sieger über die 20-Kilometer-Distanz Mathias Nahen. FOTO: LUDWIG

Nachwuchs der LG Bauerkamp ausdauernd und schnell

Trainer Andreas Weidner-Müller begleitet seine Schützlinge beim Orga-Lauf / Tom Schaberich gewinnt über die 100-Meter-Distanz

■ Hardehausen (man). „Endlich haben wir mal alle Altersklassen durchweg gut besetzt“, freute sich Andreas Weidner-Müller über die gute Präsenz der Nachwuchsathleten der LG Bauerkamp. Es war aber nicht nur die zahlenmäßige Größe, auch die Qualität konnte sich sehen lassen. Allen voran Tom Schaberich, der über die 1000-Meter-Strecke der Konkurrenz der A-Schüler den Stempel aufdrückte. Er siegte in der Zeit von 4:17,6 mit weitem Vorsprung vor Leopold Semelink (4:26,8)



In Topform: Die schnellen Mädchen der LG Bauerkamp (v. l.) Charis Senkel, Theresa Michels und Julia Schaberich. FOTO: LUDWIG

und Lars Spellerberg, der bei seinem dritten Wettkampf mit dem dritten Platz aufhorchen ließ. Auch Julia Schaberich von der LG Bauerkamp imponierte mit einer sehr guten Zeit von 4:32,9 und einem zweiten Platz bei den Schülerinnen A.

Am Abend zuvor hatte Julia Schaberich mit einigen Nachwuchsathleten der LG Bauerkamp noch am Orga-Lauf teilgenommen. Über die 4,8 Kilometer waren die jungen Athleten in läuferischer Begleitung ihres Trainers Andreas Weidner-Mül-

ler mit beeindruckenden Zeiten unterwegs. 22:11,6 Min. lief Julia Schaberich bei besten Bedingungen, auch Theresa Michels war mit 22:56,8 schnell unterwegs. „Das war eine gute Trainingseinheit“, sagte der Marathonexperte Andreas Weidner-Müller, der dann am Samstag die 11,2 km in beachtlichen 44:02,9 zurücklegte und damit immerhin auf Rang zwei der M 40 landete. „Ich habe die letzten fünf Monate wieder mehr für mich trainiert“, erklärte der engagierte Trainer.